Melbepflicht. Berbinbung 3. Sept. unb 4) beftraft eiverbes gemäß nzuverläffiger 1915 (N.G.B.

ren Bestimmun

ftung Main Herie. Renntnis gebr

er : Dof mani

ıg. e an unferen

chood. Gleichfin

reichäft sbaden, Telefon 6

uter mit Gif en Dolgfchlit ufen bei Deim

merwohnu ehor ju bermit Bilhelm St enggaffe 4.

# stermaater Zeitung

## Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Eridieint 3 mal wo ntlich Dienstags, Donnerstags und 5 stags. Bezugspreis: monatlich 45 Pfg., d. die Post vierteliahrlich :: Mk. 1.20 und Beitellgeid. :: ::

(Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diebenbergen, Erbenheim Hellioch, Igftabt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Rautob, Rordenftabt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wilblachlen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinfpaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pig. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter ffr. 1110 a. :: ::

Rebaktion und Bechäftsitelle :: Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Kebaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Sierftabt

Mr. 9.

## Samstag, ben 20. Januar 1917.

17. Jahrgang.

### Die Schuld am Beltfriege.

Bon Graf one De Grais, Regierungsprafibent a. D.

Bon Graf dus de Grais, Kegierungsprässent a. D.

Unsere Gegner werden nicht müde, immer wieder
au behandten, daß wir den Weltkrieg herausdeichworen
häten. Immer von neuem, so auch in ihrer Antwori
auf unseren Friedensdorschildig, suchen sie die serantwortung, die sie durch ihr kredestaftes Borgesen mis sich geladen haben, auf uns abzuwälzen,
um die Angedorigen ihrer Eachberfalt hindegutäubeit sich allmädlich durchringen wird, muß dazu doch
immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die
Behandungen unserer Gegner mit den offentundigen
Arstachen in schrossfiem Widerspruch stehen.

Benn das Leutsche Reich seine jezigen Gegner
date befriegen wollen, so hätte es dazu die deste bestegenheit in der Zeitzchen waren, no Angland mit
Apan, England mit den Buren und Frankreich mit
Narosto im Kampse sag, keine dieser Gelegenheiten har ir-Verei
siedet.

Benn der der Währte mit voller Macht ihm gegenüber eine wohlvollende Reutralität beodachtet. Tasur
joll es jeht den dentdar ungänstigsen Augendlich, in
dem alse diese Rächte mit voller Macht ihm gegenübersianden, zum Beginn des Krieges benugt haben!
Beim Ausdruche des Krieges waren unsere Kriegemers ist neu
Messen sich eine Kauter
der Bertand

Der Bertand

Der Bertand

Een Beute des Seindes geworden sind. Endlich
werden die diese Rügenen Borrate, auf deren Ginsuhr
Zeutschand hat sogen noch turz vor dem Kriegsansbeutch Getreiden nüssen sorgegangen sein, als es diese
beiden hat.

Een Zeutschand dat sogenen Borrate, auf deren Einsuhr
beichasse den nügeschiert. Hate vor dem Kriegsansbeutch Getreide ausgesührt. Hate es einen Kriegsansbeutch Getreiden nücken aus sinden verschren unsere

ehen der die gegen hate sieder auch seber genan hat.

Een Zeutschand dat sogenen Borrate, auf deren Einsuhr
beich geschen mit son den geschen Berate des geschen Berate unseren der geschieren genat ausgeschiert. Hate der es einen Kriegsansbeutch Eersche ausgesührt. Hate es einen Kriegsansbeutch Eersche ausgeschiert. Hate der eine hieger Geschichtigt, was des des geschieres geschen

geran hat.

Tem Deutschen Reiche fehlse aber auch jeder Linlaß zum Kriege. Um solchen zu sinden, versahren unsere Gegner nach den Worten des Mephisto im "Faust": Tenn eben, wo Begrifse sehlen.

La stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.

Liese Wort ist für sie der Militarismus geworden. Ihn wollen sie mit aller Macht besämpsen. Mit Borliebe bezeichnen sie thn als den "preußischen", obwohl ihnen sortdauernd "schlagende" Beweise dasür gegeben werden, daß ihnen ein einheitliches und sest geschlossenes deutsches deer zegenübersieht. Welche Bedeutung sie diesem Worte beilegen, ist nicht ganz klar. Wenn sie unsere allgemeine Wehrpflicht darunter versiehen, so haben sie selbst und diese ausnahmslos nachgemacht. Wenn sie auf die starte Küstung hinzielen, so haben Frankreich und Kußland weit stärter gerüßet als wir. Wenn sie aber Eroberungsluckt aus unserer Rüstung herleiten, so steht auch dieses aus unserer Rüstung berleiten, so steht auch dieses mit der Sachlage in vollstem Widerspruch. Das Teutsche Reich sieht sich im Osen und Westen einer sortdausernden schweren Bedrohung durch seine Rachbarn ausgeseht. Frankreich war seit Jahrhunderten von den Raubzügen Ludwigs XIV. und den Eroberungskriegen Rapvisons I. an dis zu den Kriegen von 1870 und den keite Steht derreuf bedeuten den 1870 und

Randigen Ludwigs XIV. und den Eroberungskriegen Rapoleons I. an dis zu den Ariegen von 1870 und don heute stets darauf bedacht, in dem geeigneten Elugenbilde über uns herzusallen, und auch Russand dat uns wiederholt ernsthaft bedroht. Die Aufstellung eines starten Heeres ist deebald kein auf Eroberungen ausgehender Pilitrarismus, sondern ein einziges Aechdot der Seldsterhaltung. Richt eine einzige Tatsache kann dassit augeführt werden, daß wir damit auf Eroberungen ausgegangen seien, nicht ein einziges Landkann dezeichnet werden, auf das wir unsere Eroberung bätten richten wollen. Weder in Worten noch in Taten haben wir zu solcher Annahme irgend welchen Anlag geboten.

Gerade das Gegenteil gist von unseren Gegnern. Diese haben aus ihren Eroberungsabsichten, Russand auf Konstantinopel, Frankreich auf Elsaß-Lothringen zu stallen auf Trient und Istrien nie ein dehl gemacht. Sie baben auch, während wir nabezu 45 Jahre hindurch für den Frieden eingetreten sind und diesen beiwahrt haben, tarsächlich die Bahn der Eroberung deschritten, England gegen die Buren und Aegypten, Frankreich gegen Tunis und Marosto, Italien gegen Tripolis, Russand und England gemeinsam gegen Bersen, was sie selds sorzeichen zutvolle, Aussand ist sieh nicht, uns das vorzeidersen, was sie selds sorzeichen Tatsachen, die nachweisen dass unserzuscheben.

Tazu tommen die zahlreichen Tatsachen, die nachweisen dass unserzuscheben

The real property

ns (die Einkreisung Teutschlands) von langer geb porbereitet hatten, daß — wie die aufgefundener Berlifte des belgischen Gesandten in Berlin unwider-leglich ergeben — die belgische Kentralität, deren Ber-letung Englands als Kriegsgrund vorschützt, von die sen selbst längst verleht war und sonach für uns gar

sen selbst längst verlett war und sonach für uns gar nicht mehr bestand. Alle diese Umstände können nicht start genug her-vorgehoben und nicht oft genug wiederholt werden, da unsere Gegner eifrig bemüht sind, sie in Bergessenheit geraten zu lassen. Auch bierdurch kann es gelingen, deren planmäßige Deuckelei offenzulegen und das Li-gengewebe zu zerreißen, mit dem sie die Wahrheit zu verschleiern suchen.

#### Uniere Rriegsziele.

"Bluff" ober "Conrtentreich"? Ter Lirektor der Landesversicherungsanstalt Ber-lin, Tr. Freund, hat an das "Berliner Tageblatt", bessen alter Mitarbeiter Tr. Freund ist, ein Schreiben gerichtet, worin er über das Treiben der gegnerischen Regierungen im Gegensap zu den beutschen Bazisisken

"Lesen nun diese Massen die "Kriegsziele" und "Friedensbedingungen" der Entente, lesen sie die zahmen und entgegenkommenden deutschen Koten, so wird ihre disherige Ueberzeugung dan dem Uebergewicht der Entente und der Sicherheit ihres Endsieges unerschütterlich. Tas muß natsellen die Kriegsbegeisterung und den Siegeswillen der eigenen Böller ins Ungemeisene steigern, das muß die neutralen Böller instlugemeisene steigern, das muß die neutralen Böller jedem Trud der Entente gefügig machen.

Die Entente-Untworten müssen also als das genommen werden, was sie unzweiselhaft sind: Als Trid und Blust.

Bill man aber diese Aussassische Aussassellen Lassen

Bill man aber diese Aufsaffung nicht gelten lassen und will man die Antworzen ernst nehmen, so gleitet die ganze Frage auf das pathologische Gebiet über. Ich neige dieser letteren Aufsaffung nicht zu, sondern sehe in den führenden Entente-Staatsmannern keine Irsinnigen, sondern ganz gesunde Schungen, die ihre Existenz nur von Litgen und Täuschungen fristen. — Tiesem Gesindel eine vornehme Behandlung zuteil werden lassen, ihnen wie anständigen Menschen antworten, ist aber versehlt:

iristen.— Tiesem Gesindel eine vornehme Behandlung guteil werden lassen, ihnen wie anständigen Menichen antworten, ist aber versehlt:

Man will tröstige Werte hören, das deutsche Boll gittert vor But über die Underschämtheiten und Schurfereien der Feinde und will, daß dieser Stimmung ein ensprechender Ausdrud verlieden werde. Man will seine vornehmen Gesten, man will Gustritten mit Kürassieseleinen und das Boll nicht irre werden au lassen an der Slegeszubersicht.

Benn ich im Ansange meines Schreibens unser Friedensangedot als höchse volltisse Tat gesiert hade, so ist meine Stellung zur Sache wohl so genügent getennzeichnet, daß ist nicht in den Berdacht som men sann, au den leder-Annextoniken au gehören. Ich eine inter eine Kriegsziel, das ist: der Steg. Das übrige wird sich sich in die in den Berdacht som men sann, au den leder-Annextoniken au gehören. Ich meine stellung zur Sache wohl so genügent getennzeichnet, daß ich nicht in den Berdacht som men sann, au den leder-Annextoniken au gehören. Ich meine kielign entscheilt des siet der Beichsam, als wollten Sie sich gegenüber dem Präsidenten Bisson entschaldlegen, haben sie ihm eine "Ledesche" übermitteln lassen, worin sie weiter den Präsidenten Bisson entschaldlegen, haben sie dien eine Lederschald sehn zu entschald gerung tellt wöllig das Ihrel der Schalfen. Der englische Staatssetretär des Auswärtigen, der konsendius über Deutschald schindien der geschalt, das der das farke Gesähl, daß die Auerhastigkeit die se Kräiser Balsoungen aus Grundlagen errichtet werden sin weiten Maße von seinem Charaster abhängen mußund das Jocal des Kräisbenten, hat aber das karte Gesähl, daß die Auerhastigkeit die se Kriiser dann, die tatsächlich hössinungslos mangelhaft sind. Dies kriit Flar zu Tage, wenn wir die Jausbrunklände den der Geschald, die den dernöglichten, unter dem Beste leist leidet. Dies denne nie den Bertaldung seine Gene und gehort, den Kreiten Maße unterstüng der Türker ware, zwar in reichem Waschnacht, die den Senten den Kreiten werden der einer Genenlichen d

#### Wigeordnetenhaus.

Rachbem im Anschluß an die vorgestrige Rebe bes Finanzministers Dr. Lenge zum neuen Esat die Fraktionen ihre Beratungen dazu abgehalten hatten, fam heute die erste Rednergarnitur

in der sum Etat allgemeinen Anssprache
zu Worte. Früher war diese allgemeine Aussprache
eine ganz großzugige, wirtschafts, staats und sinangpolitische Erdrerung, für die sich aus der Tribung
die ersten politischen Beinschmeder der Friedung
stadt ausnahmslos einzusinden oflegten, um sich an
den großen Gedanken der ersten Parreispezialisten aus
dem derschoffenen Jahre zu erdauen. Der Krieg hat
in dieser dinsicht sehr viel geandert. Bur Entweck
lung neuer Gedanken, weitreichender Plane dat unser
eisernes Zeitalter beine Zeit, und die allgemeinpolitischen Fragen dat die Presse durchweg so grandlich behandelt, daß den Parlamentariern wirklich nicht
viel Reues zu sagen sibrig blieb. in der gum Gtat allgemeinen Aussprache

An erster Stesse sprach Albg. De. v. Devdebrand (was.). Wir begrüßen es, daß dieser Etat auf Grund der Wirsichkeit ausgestellt worden ist. Die innerpolitischen Berhältnisse stehen unter dem Zeichen einer großen Einigkeit des gesamten Bolkes, an der die Bernichtungsbestredungen unserer Keinde scheitern werden. Die Landwirtschaft hat in diesem Kriege ihre Schuldisseit getan und wird sie auch sernerhin tun. Und nicht allein das, sondern auch noch darüber dinaus! (Lebhaster Beisall.) Stadt und Land werden weiter einig Hand in hand gehen. In dieser geschlossen Gintgleit werden wir die Feinde besiegen, wenn wie entschossen alse Witterland des such gegenüber England. (Stürmische Biderspruch des Abg. Hoffmann, Unrube im Hanse, Bebhaster Beisall.)

Elby: Derow (Bir.): Die Leistungen der Eisenbahn derdienen durchweg alles Lob, ebenso die Leistungen für den Biederausdan Oswreußens. Die wichtige Fidologie für die Kriegsbeschädigten bedarf warmer Pflege in Staat und Gemeinden. Für den Mittestand, desowders Gewerbe und Kleinhandel, müssen wir alle unsere Krüfte einsehen. Die Landwirtschaft hat im Kriege großes geleistet; mit ihr zusammen muß ein Ausgleich zwischen Erzeugern und Berbrauchern gesunden werden. — Die U-Boote können im Kriege mehr Leisten, wann, das hat die Heeresleitung zu entscheiden.

ellig. v. Karborff (freik.): Die polnische Frage ist außerst schwierig, der polnische Führer dat f. L. arg entikuscht. Der polnische Klerus hat sich freilich rubtg und whal verhalten. Rach dem Kriege werden wir die Reibungsstächen nach Möglichkeit vermeiden müssen. In der konfessionellen Frage darf man niche mit der Elle messen, aber es darf aus konfessionellen Gründen niemand zurückgewiesen werden. Der Babbresom braucht nicht wieder unter den Tisch au fallen, reform braucht nicht wieder unter den Tisch zu fallen, aber die Stellung des Herrenhauses muß gewahrt bleiben. Die Kriegsziele blieben besser aus der Erörterung. Die Oberste Heeresleitung verdient volles Bertrauen.

Dr. b. Breitenbach Bizepräsident des Staatsmini-steriums: Die Antwort der Entente zwingt uns zum äußersten Kampf fürs Baterland. Bezeichnend ist es, daß das ganze Bolk schon heute an den Wiederauf-dau nach dem Kriege denkt. Das ist ein starkes Zeichen sesten Bertrauens auf den Sieg.

Albg. Dr. Friedberg(ntl.): In der Kriegszielfrage halte ich es für grundsäglich versehrt, die Bolksvertretung bei den Friedensbedingungen auszuschalten. Die Steuerpolitik Preußens ist veraltet. Will man die directen Steuern noch mehr anspannen? Das Klassenwahlrecht ist schwer zu resormieren. — Wird sich die Menorientierung auch in ber inneren Berwaltung gei-gen? Auf die Leiftungen des Beamtentums konnen wir ftolg fein.

stinanzminister Dr. Lenhe: Wenn wir nicht die Drohung mit neueen Steuern hätten, würden die Arnforderungen an die Staatskasse ins Ungemeisene steigen, Abg. Dr. Pachnick (Bp.): Der Kaiseraufrus auf die Absehnung unseres Friedensangebots entsprach dem Bollsempsinden, die Absehnung war die tollste Kote, die es disher gab.

In der U-Bootsrage müssen die verantwortsichen sen, in deren Hand alle Fäden zusammenlausen, die Entscheidung tressen. In der Lebensmittelsfrage dars der Handel nicht einseitig zugunsten der Landwirtssichen Worgen Weiterberatung.

Bebentt ber gefangenen Deutschen!

1. Lejung bes Ciats

burch den freikonservativen Sprecher Heren von Kardorff die Polenfrage zur Sprache gebracht worden war, waren heute Rachflänge dieser Art zu erwarten. Sie kamen denn auch gleich:
Albg. Korsanth (Bole): Die Bolen sind ein Jahrbundert hindurch der Schutwall gegen die russische Barbarei gewesen. Man hat ihnen jett Undankbarteit vorgeworsen dei Gelegenheit der Gewährung der neuen Unabhängigkeit. Dieser Borwurf erkennt aber nicht die surchtbare Lage, in der Bolen sich besindet. Die Lage der Bolen in Rusland ist unbeschreiblich, und auf der anderen Seite dar Preußen seit Jahren eine Politik versolgt, gegen die wir protestieren nunften, eine Politik verfolgt, gegen die wir protestieren mußten, und unfer Mistrauen in dieser Hinsicht ist durch die Rede der Herren von Kardorff und Ariedberg wieder bestärft worden, zumal Milderungen durch engberzige Erlasse der Bureaukratie wieder zuschanden gemacht

Minifter bes Innern von Loebell: Durch Diefe Minister des Innern den Poeden: Lurch diese Kusfübrungen nust man den Polen nicht. Die Regierung lätt sich vom Wohlwollen gegen die Preußen polnischer Sprache leiten. Diese von Anslagen gegen die der Preußische Regierung strohende Rede versennt, wie sehr sich Bolen unter Breußens derrichaft entwickelt dat. Die Polen sollten dassir auf den Anien danken. (Buruf dei den Polen.)
Abg. dirich-Berlin (Soz.): Nach den leiten Erkarungen der seinblichen Regierungen kann es kein Schwansen und Zaudern mehr geden. Trosdem müssen wir alles hun, um den Arieden herbeizussishen. Gegen die Behandlung der U-Bootfrage hier legen wir Berwahrung ein; sie gehört vor den Reichstag.

Lamis schwa der Ausschrache in erster Lesung. Der Abg. Gossmann (Soz.) protestiert. Eine Geschäfissordnungsbebatte ergibt, daß die sozialdemokratische Frakison mit 5 gegen 4 Stimmen dem Abg. Sirich die Etaisrede übertragen hat. Für den Abg. Sirich die Etaisrede übertragen hat. Für den Abg. Ströbel stimmte die Minderheit der Liebknechtleute.

Das haus berät nach Abschliß der allgemeinen Etaisdebatte Anträge der Barteien.

Das haus erledigte dann eine Gruppe von Anträgen über Ausführungen nutt man ben Bolen nicht. Die Re-

Bulagen an Lebrer. Sie wurden insgefamt nach guftimmenben Erfurungen ber Regierung angenommen.

Das Saus verwies bann eine zweite Gruppe von Antragen, jene fiber Aufhebung ber

Arreftftrafe ale Disziplinarmittel an ben Musichus

Das Haus vertagt barauf die Weiterberatung auf Sonnabend. Tagesordnung: Initiativanträge. Montag soll das Fidelfommifgeseh und Dienstag das Didtengeseh und die Dibernia-Borlage behandelt werden. Danach ist dann eine längere Bause vorgesehen. Mleine Nachrichten.

Der niederöfterreichische Landesausschuß hat die Sinberufung eines Modekongresses nach Wien sofon nach Beendigung des Krieges angeregt.

Die Schiffsberficherungen für die Routen nach Sad-amerika und Westindien find von 3% auf 10 Prozent

Rach einer Melbung aus Rewport ist der Buren-general Benjamin Biljoen in Mexiko gestorben.

#### Ruglands Wirrwarr.

Möglichteit einer Militarrevolution.

Die dänische Zeitung "Bolitiken" wird aus Stocksohn gemeldet: Reisende, die am Mittwoch aus Rußland eingetrossen sind, teilen den hiesigen Blättern
mit, daß die innerpolitische Lage jetz kritischer sei,
ils seit dem Sommer 1915. Nach der letzten Beränderung im Kadinett ist die Stimmung im Lande derart,

daß man seben Augenblick einen Ausbruch der a fig em einen Mitigtim mung erwarten kann. Die jezige Regierung hat teine Fühlung mit dem Boll, und als den wirklichen Leiter des Kadinetts betrachtet man im allgemeinen den Minsper des Innern Brotodopow. Die Armee, die der obersten Führung die Schuld an den militärischen Migerfolgen zuschreidt, habe sich der Opposition angeschlossen. Man spricht sogar von der Möglichkeit einer Militärrevolution, und man weist offen auf den Großsürsten Risolai oder Großsürsten Michael din als denjenigen, der zum Jaren proklamiert werden soll.

Die überale Opposition bemüht sich eifrig, zu

Jaren proklamiert werden foll. Die isberale Opposition bemüht sich eifrig, zu verdindern, daß durch voreilige Mittel Revolten herdeigeschiert werden, die den Wachthabern Gelegenheit geben würden, die Armee zursichzubalten. Ein scharfer Jusammenitoß zwischen der Regierung und der Oddosition wird in wenigen Tagen, wenn die Duma zusammenirit, erwartet. Die Duma ist sest entschlossen, zu verdindern, daß ein Mitglied der Regierung Gelegenheit zu Aeußerungen erhält, und wird jeden Redner, der die Regierung verteidigt, durch Lischen zum Schweigen bringen. Man ist in Außland der Anslicht, daß eine mögliche Revolution rasch und leicht vor sich gehen würde, da sie in sämtlichen Bevöllerungssichichen Anhänger bat.

## Der deutsche Schlachtenbericht.

Amtlich.

Großes Saubtquartier, ben 19. Januar 1917. Defflicher Kriegsfchauplag.

Unfere Batrouillen führten an mehreren Stellen erfolgreiche Unternehmungen burch.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Front b. Generalfibm. Bring Leopold von Babern. Die in ben letten Tagen regere Gefechtstätigfeit flaute wieber ab.

Front des Generaloberft Erzbergog Joseph. Mördlich des Susita-Tals in der Gegend von Da-rafti scheiterten gegen unsere Höhenstellungen unter-nommene Angriffe unter schweren Berluften für den

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen. Lie Lage ist unverändert.

Der Borstoß einer engitschen Kompagnie gegen Seres wurde leicht abgewiesen. Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

#### Politische Rundichau.

- Berlin, 18. Januar.

Berlin, 18. Januar.

: Graf Ciam-Martinin und Graf Tisza in Berlin.

Ter öfterreichische Ministerpräsident Graf Clam-Martinin und der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza sind Donnerstag in Berlin eingetroffen. Die halbamtliche Rordd. Allg. Zeitung schreibt hierzu: "Bir heißen die leitenden Staatsmänner Desterreichs und Ungarns berzitch in der deutschen Meichshaudistadt willkommen. Graf Clam-Martinin weilt zum ersen Male, seitdem er in sein bohes Amt einberufen ist, in Berlin. Er wird Gesegenheit haben, in persönlicher Aussprache mit den führenden deutschen, deren Pflege in direstem Gedansenaussausch sich im Laufe des Krieges zu sester Gewohnheit entwidelt hat."

:: Die Auterrichtstommisston des breußischen Ab-geschnetenhauses dat eine Bittschrift des Borstandes der Bereinigung Preußischer Pfarrvereine auf Bei-behaltung des griechtschen Unterrichts in den hu-manistischen Symnasien der Regierung als Material überwiesen.

- Der Direttor am Reichstag Junghein Geheimen Regierungsrat ernannt worben.

#### Volkswirtschaftliches.

3, Befferung ber Lebensmittelberforgung einer Beratung amifchen ber Regierung und ber munber Stadtbermaltung wurde erflart, bag bie jetung ber Kartoffelmenge auf brei Bfund le für 6 Bochen gebacht fei. Auch werde wahris bemnächft mehr Fleisch verfügbar fein.

Bitte, geringe Anroanberungen. Die nämlichen die in den letten Tagen die Burfichaltung bischaftstreise berursachten, waren auch im hentige Börsenberkehr maßgebend. Der Rüdtritt des tanifden Staatefefretare Lanfing veranlagte dene Kommentare.

#### Reiche Beute.

Unsere Seehelden haben eine Möglichkeit den, im südlichen Atlantischen Ozean sehr ge unter den englischen und französischen Schiffe zuräumen. Es handelt sich bei den Opfern e englischen Tampser: "Dramatisk", 5415 Tonnen, norshire", 4310 Tonnen, "Minieh", 2890 Tonnen therbh Hall", 4461 Tonnen, "Mount Temple" Tonnen, "Georgie", 10 077 Tonnen, "Boltaire" Tonnen, und die französischen Sealer: "Nantes Tonnen, und die frangösischen Segler: "Rantes Tonnen, "Aenieres", 3103 Tonnen, insgesamt:

Der fettefte Biffen barunter, bie "Georgi Der seiteste Bissen barunter, die "Georgischer der White Star-Linie. Die beiden glein deutscher Hand gewesenen, mit der Besörder Mannschaften von den versensten Schisse trauten Tampser sind der japanische "Hubson mit 3749 Tonnen und der englische "Yarrowda 4652 Tonnen. Der französische Dampser "Saint dore" besam die Ehre, eine deutsche Brisenschan Bord zu nehmen und jeht unter deut ich er zu sahren, er verdrängt 4993 Tonnen. Er widem Gegner auch sernerhin den Rus großer sichsteit rechtsertigen. lichfeit rechtfertigen.

#### Scherz and Ernit.

tt "Wovon soll unsereins denn satt werden einem Berliner Gesindevermietungsbureau beriat "Berliner Lokal-Anzeiger" folgendes Zwiegesprät Hang berläßt, über die ein Zeugnis noch nicht vor "Ist"s Ihnen denn da zu schwer?" Mädchen: "Nee, das ja nicht!" Lame: "Na, weshalb gehen Sie denn?" Mädchen: "Na, weil's alle ist!" Lame: "Was denn? Was ift alle?" Mädchen: "Na, bie ganzen Borräte, die sie he

Medchen: "Na, die ganzen Borrate, die sie sie Lame: "Ja, meine Liebe, große Borrate ha auch nicht!"

Mädden: "Ra, benn wollen wir's man ! lassen! Benn Sie feine Vorräte nich haben, bi Se och fein Mädchen halten! Wovon soll sereins benn satt werden?" Damit verzichtete Mädden auf den Dienst. Damit vergichtete

tf. Inder and Pabierschnihem. Die Nowoje Biga melbet aus Kasan: Die legte Zuderration ber tischen Lebensmittelberwaltung fiel ben Bewoh burch ibre "Eigenartigkeit" auf. Die obere Schick vorberelteten Pasete bestand aus richtigem Zuder, bafür fand man Zuderstaub mit Haarbüscheln, Saund Pabierschniheln bermengt.

tf. Wie fichts mit der Goldgewinnung. einer Berechnung der Bafeler Handelsbant bellich die Kosten, die von fämtlichen Triegführenden en vom 1. August 1914 bis zum 1. Januar 191

## Der Lehnhold von Furchenhof.

Schwarzwalbergablung von B. Auerbach. (Rachbrud verboten.) Dominif ging balb wieber fort und geradenwegs gu Birgenbauer. Rach bem erften Erftaunen und nachbem er mit auffallender baft bie verbfanbete Dentminge ansgelöft, ergählte er bem Sirgenbauer ben gangen Ber-gang. Der hirzenbauer wollte nun seinem Spott über ben Furchenbauer Luft machen, Dominif fiel ihm aber ins

Bert, indem er fagte: "Rebet nicht io bon meinem Deifter, ich barf bas nicht

"Ja jo," lachte ber Hirzenbauer, "er wird ja bein Schwiegervater."
"Das stebt noch im weiten Felb."
"Rein, nein, was ich dabei tum kann, soll mit Freuden gescheben. Was willst benn jeht ansangen?"
"Bem Ihr mich als Drescher branchen könnet, war'
mir's recht."

mir's recht."

Sut, das fann schon sein, und es mangelt uns grad' ein Knecht, da kannst derweil aushelsen, und dist vur dem Sprung, wenn's auf dem Furchendos sosgedt, denn da Sprung, wenn's dem dem Furchendos sosgedt, denn da Sprung, wen's deinen keuten schon zu versiehen geden, daß du was dass, was du ihnen uicht sagen kannst, und daß sie noch Ehr' an dir erteben. Die Schwägerin ist gar ansechtig (reizdar), die meint gleich, du trägst ihr das halbe Haus weg. Dein Rädle dat mir gestern wohl gesallen, und die dat ganz das Ansehen dazu, die sührt aus, was sie will."

Bie glückselig war Dominis, als er mit dem Hirzendauer durch das Dorf ging. Das war doch noch ein Ehrenmann, der sied eines seden annahm, sei es, wer es wolle, und der erriet, two es einem sehlt, und wie brad war's, das er an die Heitat mit Ameile so ses sie ihm beilig ver

halbe is eine willtommen bieken, wußte ber hirzenbauer alles bim derzustellen. Man schien gufrieben und ihm zu trauen, aber boch nur balb. Dominif sollte erft später erfahren warum. Das aber ftanb jeht schon fest, ber

Sirgenbauer nahm fich bes Dominif an wie feines Rindes, und er machte fiber fein Schidfal und freute fich über basfelbe wie ein Menfchenfreund. -

Es ift feine Mutter fo arm, fle balt ihr Rinblein warm, fagt ein gutes Sprichwort, bas zeigte fich auch an ber Mutter bes Dominit. Bor bem alteren Sobne und ber Schwiegertochter zeigte fie ibre Liebe nicht in fie tat auch wie die anderen faft erzurnt über feine Rudebr; als fie aber allein mit ibm war, öffnete fich ibr ganges Mutter-

berg, bas sich in den Worten aussprach:
"Und wenn du aus dem Zuchthaus fämft, du wärst boch mein siebstes Kind on bist von klein auf die beste

Seele getvefen." Die Mutter mußte nicht anbers als Dominit babe Die Mutter wußte nicht anders als Dominik babe sich eines schweren Bergebens schuldig gemacht, sonst wäre er in nicht is plötlich gekommen und bätte nicht den Sirzenbauer zu seinem Fürsprech geholt. Dominik konnte der Mutter nicht sagen, was vorging, sie hatte ihm ja geklagt, daß sie das gestern erhaltene Geld der Schwiegertochter gezeigt und ihr habe geben müsen, und er wuste wohl, daß sie noch weit weniger als Geld ein Sebeimnis wor der Schwiegertochter bergen konnte, mit der sie doch sweinder in stetem Unfrieden sebte. Die Mutter war rediesig, und sie niemand anders batte als die Frau des Sodnes, sprach sie mit ihr alles aus. Jeden Tag war sie nun gläcklich, denn Dominik war ehrerbietig und liedreich gegen sie, was sie schon lange nicht gewohnt war.

Auf dem dirzendos unter den Treschern ersuhr Dominik die seltsame Stimmung seines Deimatdorfes, und ieht wuste er auch, warum die Seinigen nur bast erfreut und bestiedigt waren, als der sirzendauer sich seiner annahm. Der Hirzendauer batte seinen Hos zeriellt, und das gange Dors war darüber erdosk. Ein jeder, auch der ärmste Säusser, war siels darauf gewesen und rübmte sich der armste Säusser, war siels darauf gewesen und rübmte sich der

armfte Sauster, war fiolg barauf gewesen und rubmte fich beffen auswärts, aus einem Dorfe gu fein, wo fo ein großer Bauer wie ber Rlein-Rotted auch babeim war; jest großer Bauer wie der Klein-Rotted auch daheim war; jest war einem jeden etwas bon seinem Glanze genommen, und man war ausgebracht gegen den Sirzenbauer und hatte nur noch den balben Respest vor ibm Ein Schneider, der mit unter den Dreschern war erzählte:

"Es geht uns grad" wie den Dechingern. Ich dir bor furzem wieder dort gewesen. Ihr könnet euch gar nicht denlen, wie eiend da Städle jeht dran ist. Früher hat's doch einen Glanz gehabt mit seinen Fürsten und

affes, und jeht tonnen fie Blut schwinen und haben und seben nichts. Der Sirzenbauer ift unfer Fürt wesen, und jest wird affes lauter Lumpen und unser lingen bas elenbeste Reft, soweit man Hosen flidt."
Dominis ftand allein mit seinen Entgegnungen

tonnte ben Bettelfiolg, ber an Bartnidigteit feinem ar Stolg nachfiebt, nicht befiegen; er mußte aber auch Antwort auf ben praftifchen Bornait, wie beim na Befdlecht, wenn ber Sirgenhof noch einmal berich ware, jeber Abtommling alles allein bewirtschaften to bann hatten bie armen Leute im Orte teinen Binte bienft mehr und mußten auswarte Arbeit fuchen und

Derhungern.
In ber Abendrube saß Dominit sedesmal hirzenbauer. Dieser hätte wohl ein Menschenverd werden können, wenn seine Ratur bazu angelegt gen wäre; er kannte genau die Lage, in der er sich besand, wie die Menschen um ihn ber ihm gesinnt waren. Er sich badurch nicht abhalten, seine Wohlmeinenheil doppester Macht sedem kind zu geben, abet einen gew Spott konnte er manchmal nicht zurückhalten, daß man verarate weil er getan was recht und bissig ist, und veragte, weil er gefan, was recht und vislig ist, und biesem Bewußtsein beharrte er. Er erzählte Dominik, er im Testament angeordnet habe, das der Boden nut zu einem gewissen Grade zerteilt werden sollte, sei et weit, so sollten die übrigen auswandern. Es war eigene Erregung, als Dominik einmal bierauf sagte: "Jeht das gesällt mir, so tät ich's auch machen, dabei die ich.

Der Rlein-Rotted verheblte fich nicht, welch ein 28 fpruch barin lag, daß er für fünftige Zeiten eine Besch fung heischte, die er seht aufhob; aber er wußte fe anderen Ausweg. "Man muß tun, was man in se Zeit für recht hält; andere Zeiten können's wieder an machen," war sein Bahlspruch.

bie bielfaltige Schönheit bes Lebens erweisen, ehrwil ift ber Mann, ber fie fattigt und trantt, selig bie Mi bie fie unter bem herzen getragen und mit fillem

ag Junghein nt morben.

ittliches.

nittelberforgum gierung und b erflart, daß bie uf brei Bfund th werde wahris ar fein.

Indauernde Ge Die nämlichen ! urlidhaltung uch im bentige Rüdtritt bes g veranlagte

eute.

ne Möglichkeit Ozean fehr gi öfifchen Schiff ben Opfern 5415 Tonnen ", 2890 Tonne Nount Temble nen, "Boltaire egler: "Nantes n, inogefamt :

r, die "Georgi Die beiben ale mit ber Befor fenften Schiff ifche "Hubson che "Harrowba ambser "Sain tide Prifenbe rbeuticher onnen. Er m Ruf großer

Ernit.

in fatt werben sbureau berid es Swiegespr ben bie fetig s noch nicht ve er ?" ΠG

Sie benn ?" alle?" rrate, die fie be ofe Borrate h

n wir's man nich haben, b n! Wovon fol mit verzichtete

Die Rotvoje & inferration ber el den Bew ie obere Schid jiigem Zuder, inarbiifcheln, Si

dgewinnung. nbelsbant bel legführenden Januar 19

en und baben

ift unfer Gur npen und unfer Solen flidt." igteit feinem a ifte aber auch , wie beim ni einmal berich e teinen Binte beit fuchen und

it jebesmal : Menfchenvert u angelegt gen er fich befanb, mt waren. Er Bohlmeinenbei abet einen gen alten, baß man b billig ift, un ber Boben nut ben follte, fei e ern. Es war bierauf fagte: auch machen,

t, welch ein & tten eine Befd r er wußte fe pas man in fe en's wieder an

igen Bluten, ten, aber icho en und um fie tirb bellen Wan weifen, ehrivät , felig bie Rus mit ftillem G

eticums fold

Hereszwecke aufgewendet wurden, auf 450 Milliarden Francs. Demgegensiber ist die Feststellung interessant, daß seit der Entdedung Amerikas die Goldgewinnung in der ganzen Welt nicht mehr als 95 Milliarden be-

tf. Butigroter Filmwahnstun. Kun bekommen auch wir ihn zu sehen, den "Krieg im Film". Dieser Tage soll in einer Filmkulturstätte sich das Schauspiel der Schlacht vor den Augen der Juschauer abrollen. Große Mittel haben den Kilm zuwege gebracht, große Mittel haben den Kilm zuwege gebracht, große Mittel werden auch auf seine Empfehlung verwandt. Irgend ein besonders phantassiedegadier Jüngling schwingt die Feder mit gewaltiger Wollust, und ein Annoncenblatt druckt diese erschütternde Meklame genau mit dem Zeilenmesser auf zwei Spalten abgemessen, im redaktionessen Teile ab. Rur ein Stücksen daraus, damit auch unseren Lesern der Mund wösserig werde, das Gebirn ins Glüben gerate. Also: der Film-Restameschien ins Glüben gerate. Also: der Film-Restameschischen des haben der Kurm beschlen. Es ist 8 Uhr 27. Die Sturmtrupps sind hrungbereit im Graden. Der Bionierossisier schließt das Kabel an die Jünddatterie. Albe 30! Majestätisch, himmelhoch steigt am ferschiederister schließt das Kabel an die Jünddatterie. Albe Sinn zum lebendigen Gesechtsbericht, ein Vlatt der Kilm zum lebendigen Gesechtsbericht, ein Vlatt des Kabel das Haben den Sturm den Generalitäbswerfes.

Das blutige Finale rollt sich ab — in hin- und berzudenden Bildern.
Wie vor der roten Wand einer Feuersbrunst die peschwinden Gestalten deutscher Stürmer — überall hier und da — die ungeheure Sprengtvolle brandet noch in den Lüsten — ein jäher weißer Strahl segt voraus sider die seindlichen zertrommelten Gräben.

Wie senrige Schwerter riesiger Streiter mahen sie über die seindliche Stellung."

Da sage noch einer, das deutsche Schrifttum habe nicht aus den großen Anregungen der Kriegszeit ge-waltige Kräfte geschödpft!

the Befährliches Wertzeng. Tharles Rodier, bertihmter Schriftheller und Mitglied der Afademie, hatte profes Bergnigen an den Marionneten-Theatern und hause den Borstellungen derselben mit lebhastem Inderesse Bergnigen an den Marionneten-Theatern und hause den Borstellungen derselben mit lebhastem Inderesse zuges unterhielt er sich mit dem Meister eines solchen Instituts und ließ sich don ihm des kleine Instrument zeigen, "pratique" genannt, well hes der Spieler in den Mund nimmt, wenne r den Buscinell sprechen lassen will. Um nun zu dersuchen, der damit nicht auch die Stimme des neapolitanischen Selden Serharbringen könne, stedte er es in den Mund. Helden herborbringen könne, stedte er es in den Mund. Wit dem Resultate seines Bersuches zusrieden, gaber es dem gefälligen Manne wieder, indem er demerke, daß das Instrument sehr künstlich ausgedacht aber so kein sei, daß man Gesahr liese, dassediede binunterzuschluden. — "Allerdings, mein herr", antwortete der Künstler; "aber das schadet nicht im Geringsten. Dieses da, welches sie soeden versucht daben, zum Beispiel, ist schon acht dis zehn mal hinunterzuschludt worden."

geschlickt worden."

If. Ter Geschichtssehler der Annonce. Der Leiter eines großen Londoner Geschäftshauses, das dauernd sehr gebeutende Summen für Zeitungsanzeigen ausgibt, sehte in die Zeitungen eine Anzeige, in die dorfähich verschiedene sehlerbaste Angelige, in die dorfähich verschiedene sehlerbaste Angeligen über geschichtliche Ereignisse und Daten eingeschmungelt waren, und wartete nun ab, ob das Publistum das merken würde. Der Erfolg war verblüssend. Im Laufe einer Woche waren bei dem Geschäftsbaus aus allen Teilen des Landes etwa 300 die 400 Zuschriften eingelaufen, in denen die Briesschreiber ihr Erstaunen darüber ausdrücken, daß ein solcher Schasskopf, der von nichts eine Ahnung zu daben schene, die Geschäftsanzeigen der Irma absassen schenen, die Und in den solzsenden Tagen nahm der Briesstrom noch dauernd zu. Es liesen Briese ein von Schulzungen und Schuldwähen, von Brossssoren und Lehrern, von Geistlächen und Landwirten, und selbst ein paar Ramen den literarischem Ause sanden sich unter den Briessschen, — Lamit war die Frage, ob Geschäftsanzeigen gelesen werden, gründlich beantwortet, und der Beiter des Londoner Geschäftshauses dat erslärt, daß seine Uederzeugung von der Wirssamseit der Zeitungsanzeigen durch diesem Bersuch außerordentlich bestärft worden seit. — Tie Rusanwendung für den Geschäftsmann erglöt sich den selbst!

It Lie rettende Interpunktion. Um das rasche Seies des Beigendersses und der Mehrenan keinen des Beigen des Beigendersses und der Beigen der Beigen der Steiendersses und der Beigen der Beigen der Steiendersses und der Amerikanden und Geschäftsmann erglöt sich den selbst.

tt Tie rettende Interpunktion. Um das rasche Steisgen des Weizenpreises zu verdergen, hat die englische Regierung allen Zeitungen die Beröffentlichung der Marktberichte berdoten.

Bie die Beizenpreise schwellen!
Zeber weiß es, seder sieht's.
Teshald kreicht aus den Tabellen
Iohn ergrimmt die Preisnotiz.
Breisnotizen kann man streichen,
Loch den Hunger streicht man nich.
Beizen, London: ?
In Rewhort: —
Riemand täuscht mit solchem wüsslesen Riemand taufcht mit foldem muß'gen Spag er über bas, was wahr: Liefer Dummbett offenbar. Hilft's if 1. daß de: Ten'rung Jammer Er in feiner Zeitung lieft, Denn des U-Boots Eisen() Läglich fester ihn umschlieft? Rief genug hineingetuntt. Beichen fort. Und er macht . "Caliban" im "Tag".

Text Die Anleitung mit ber Dabnung: "Baltet euch nicht felbft für tlug!" Es ift nicht immer leicht, befcheiben und bemiltig gu bleiben. Ber in feinem Beruf Tuchtiges leiftet, feine Familie in Ordnung balt, ift wohl in Gefahr boch von fich ju benten, fich felbft für tlug zu halten, umfomehr wenn Gott ihn auf einen hervorragenden Blat geftellt bat.

Und boch macht nichts, auch einen vorzüglichen Menfchen unleiblicher als Selbfigefühl, Sochmut.
Bergelett niemand Bofes mit Bofem! Gine fchwere Forberung für ben natürlichen Menfchen. Wie wallt boch bas Blut, wie fiedet ber Born, wie pocht bas Berg bor Grimm und Entrustung, wenn bir jemand etwas Bojes zugefügt bat. Wie ift ber erfte Impuls immer Bergeltung, Rachel Bieviele fonft eble und nicht ra bfüchtine Menichen beben jest ihre Sande gen himmel und rufen ben Born Cottes auf die Feinde berab, die ihnen Gatten, Sohne und Brüber getotet haben, auf die Gewinnfüchtigen, welche bagu die Waffen geliefert haben! Und boch gilt auch für diefe Zeit bes Deilands Dahnung, welche über Bauli Bort noch bin-ausgeht: "Liebet eure Feinde, fegnet die euch haffen! Du mußt bein Berg und beinen Billen Gott gang jum Opfer bargebracht und bon ihm ein neues empfangen haben. Du mußt unter bem Rreuge beten gelernt baben: "Bater bergib ibnen!"

fleifiget euch ber Ehrbarteit gegen jebermann! Das brift bod : Bantelt fo, bag ibr andern bie Ebre gebt und ton ihnen grehrt werden milft. Burde das Bort allfeitig befolgt, fo fiele mohl aller Grund ju Reid, Streit und Be-leibigen hinweg. Freilich werden wir fcmachen Menfchen auch bied Gebot nicht erfüllen tonnen. Darum fagt ber Apoftel : "Befleifigt end ber Ehrbarteit. Bemubt euch barunt, ibr nachzujagen und gwar gegen Jebermann. Die driftlide Gibit fennt feinen Unterfcbied von bod und nied. rig, arm und reich, Mann und Beib, herr und Rnecht. Beber bat in allen, bie ju feinem Bebenetreife geboren, ben Rabften gu jeben, ber an ibn bie gleichen Anfpruche auf Biebe und Achtung erheben tann, aber auch die gleichen Bflichten ju erfüllen bat.

A Rabitalabfindung von Arlegswitwen. Biliven, benen aus Anlag des gegenwärtigen Arieges Ariegswitwengeld gewährt ift, können im Falle ihrer Bisderverheitratung unter gewissen Boraussehungen eine einmalige Abfindungs summe bis zur Höhe von fünf Sechsteln des dreifachen Betrages der Kriegsberforgung erhalten. Anzäge sind an die Grtlichen Fürjorgestellen oder an die Ortspolizeibehörde zu richten.

A Gin Ratgeber für Rriegerfamilien. Die tag-fiche Erfahrung lehrt, bag in fehr gablreichen Gallen die Rriegerfamilien über ihre aus ber militarifden die Kriegersamilien über ihre aus der militärischen Kürsorgegestigebung wie aus den reichsgesetlichen und sozialen Berschierungen hervorgehenden Ansprüche nicht ader mur mangelhaft unterrichtet sind. Neber alle zum Wohle unserer Kriegersamilien getrossenen Mahnahmen gibt ein im Berlage der Kgl. Hosbuchdundlung von E. S. Mittler u Sohn, Berlin, erschienener, den Mechaungsrat Fischbacher versahter Matgeber für Kriegersamilien unter dem Titel: "Wie wird für die Angehörigen unserer Krieger gesorgt?" in furzigesafter, allgemeinverständlicher Form einen Naren Neberblick. Die geschätte Anordnung des Stosses läßt auf den anken Alid erkennen, welche Ansprüche den Angehörigen der Krieger zusteben, wenn diese in den Kriegsbeinst eintreten, im Lazarett ausgenommen, triegsgesangen oder dermist werden, oder wenn sie der dem Feinde salligen eintretenden Falle wird seder, auch der ungeschülte Empfangsberechtigte, in den Stand gesetz, die Antröge selbst anzusertigen. Der Preis des Büchleins ist so niederig gehalten (25 Pfg.), daß die Anschaffung auch den Wenigerbemittelten mögsich ist.

Ariessschmierde Bewirtschaftung. Soeben ermächtigt eine neme Berordnung des Bundesrats dom 18. Januar den Reichskanzder, über den Bertesp mit mineralischem Kobol und allen dei seiner Berardeitung anfallenden Erzeugnissen (z. B. Schmierd), Gasol, Solard, Kidstandol, Baraffin, Delgoudron, Hartpech, Weichdech, Ketrostofs allein und in Mischungen) sowie Erdwachs, Kerzen und Kerzenersahmittelm Bestimmungu treffen. Dazu erlassene Aussührungsverordnung legt die Bewirtschaftung in die Hände der Kriegsschwierde geschlichaft m. b. d. in Berlin, Ihr sind dom Januar ab sowohl die aus dem Aussande eingeführten, wie die im Inlande vorfandenen und erzeugten Waren der bezeichneten Art anzuzeigen und auf Verlangen zu liesern. Richt unter den eben geschilderten Auseige und Lieserungszwang fallen Mineraldse, die bet plus 15 Grad Celfius ein Pezisisches Gewicht von nicht über 0.825 einschließlich baben (Gasolin, Benzin, Kotroleum.

Biobstoffe zur Kerzenherstellung dürsen von der Kriegsschmieröl-Gesellschaft m. b. H. nur mit der Auslage abgegeben werden, daß sie lediglich zu diesem Inderde verwendet werden. Außerdem hat die Kriegsschmierbi-Gesellschaft die Kleinverlaufspreise vorzuschen, die für die Kerzen auf den Bachungen ausgegeben sind.

M Die Freigate ver Lonferven in der gemilie krusten Zeit. Die Gemilie-Konferven-Kriegsgesellschaft teilt mit, daß der Albsa; der Gemilie-Konserven und Fasbohnen vor wie nach kreng verboten ift. Die Freigade wird erft in einigen Wochen erfolgen. Die Gemilie-Konserven sollen für die gemiliedruske Jett aufgespart merden. Gegenteilige Rachrichten find irrig.

Melbung von Giffsbienfepflichtigen ermanfet! Religiöse Betrachtung.

Lext: Wömer 12, 17. Hattet end nicht selbs für friegsverwendungsfähigen Versonen des Pok und Eisendacht niemand Böses mit Bösem. Fleißiget bendigt werden; serner werden hilfsbienstpslichtiger bendigt werden; serner werden hilfsbienstpslichtige gesucht bendigt werden; sern Bildung von Abladesommendos mit deren hilfs das Entladen der Gisenbahnwagen zur Vermeidung von Berstehrsstodungen beschleunigt wer en soll. Auch in der Forstwirtschaft und im Juhrgewerde werden gesignete Arbeitsbem weiteren Kreise der Hrunfigenossen and Boitsgenossen sied den Aufruf des ftellv. Generalsommandos. — Jede geeignete Kraft, auch weibliche melde sich. Wer diesen Aufruf Folge leistet Das fiellb. Generaltemmenbe des 18. Armeetorps

ftellt feine Dienfte an Stellen jur Berfügung, we ein bringenbes Bedürfnis für bie Rriegswirtschaft, Dient bem Baterland. Das Baterland braucht in biefer Beit, ba hohn und Uebermut des Feindes gur Fortfesung des Ramp. fes swingt jede Rraft. Beber prufe fich, ob er in biefen ichmeren, aber großen Stunden mit feiner gangen Rraft bem Baterland bient. Reugerfte Bflichterfallung unb Rraften: ftrengungen bes auf bas große Biel gerichteten Bolfes wird ben Frieben ergwingen.

Feldmarihall Madenien ale Dichter.

Der humoriftijde Blauderer eines Dangiger Blattes Rentier Bogutife hatte gelegentlich bes jesigen Seburis-tages des Generalfeldmarfchalls v. Radenfen in feiner Bodenplauderei bie Frage aufgeworfen, ob Wollen maricall der alten Stadt Dangig auch weiter tren vielben werbe Darauf hat Madenfen mit nachftebenden Berfen geautwortet:

"Der Berr Bogutte fragt mich an, Db ich tat treu verbleiben Dem alten Dangig. An ben Mann Muß ich benn bod mal ichreiben : Ja, agnen Sie nicht herr Rentier, Wofür ich raftlos reite, Wofür in Kälte, Regen Schnee 3ch unentwegt hier ftreite?

Doch nur allein um möglichft fonell - So bald es geht in Chren — Rad Friedensichluffe auf der Stell Rad Danzig heimzukehren! Und sollte jemand Zweifel noch An meiner Treue begen, 60 fagen Sie ihm, bitte, doch — Recht deutlich meinetwegen — Der Feldmarschall in Bufarest 3k Dangiger geblieben, Gehort ju une in Treue feft: Er hat mir's felbft gefdrieben."

Achtung bei ben Gemeindemahlen!

In Commer 1915 ift zur Sicherstellung des tommu-nalen Bahlrechts der Kriegsteilnehmet der Stadt- und Landgemeinden im Gesegeswege die Bejugnis gegeben worden, für die Jahre 1915 und 16 burch Gemeindeworden, für die Jahre 1915 und 16 burch Gemeinde beschluß anzuordnen, entweder, das von einer Aufstellung, allgemeinen und Sinzelberichtigung sowie Auslegung der Liste der simmsähigen Bürger (Gemeindeglieder) absesehen und dei Wahlen die letzte endgültige Liste zugennde gelegt wird, oder das bei der gosepmäßigen Ausstellung (Serichigung) der Listen hinsichtlich der Kriegsteilnehmer, die den sonkigen Boraussenungen für den Erwerd und die Ausübung des Bürger (Gemeinde-) Rechtes genügen, eine Minderung der veranlagten Steuersätze oder der Ginkommendezüge, die etwa zegonüber den sür die leste end ültige Liste maßgeblichen Berhältniffen eingetreten ist, außer Beiracht bleidt. — Es ist damit zu rechnen, das die Geltungsdauer dieser zesessichen Bestimmungen in allernächster Zeit auf das Jahr 1917 erstrecht wird. Gemeinden der sonst aus dem sur dem sur dem der derfassungsgeses bereits in der 2. Hälfte dieses Monats die Auslagung der Liste für die Wahlen zur Gemeindebertretung wurden dornehmen müssen (vornehmlich sind des Condonnehmen der den Mornehmlich sind vertretung warden bornehmen muffen (vornehmlich find das Landgemeinden), werden gut tun, um fic unnötige Berarbeiten zu ersparen, auf die Fortdauer der Beftimmungen bom Commer 1915 Racflicht zu nehmen Dierfladt. Ueber die Qualität des leuthin ver-

tauften Rabols murbe allgemein Rlage geführt. Die Geneinde, der bas Del jum Bertaufe geliefert worden mar, in natürlich für Die Qualitat besfelben in diefen Beiten, da man froh ift, überhaupt etwas zu erhalten, nicht schuld. Die prattische Hausfrau aber weiß sich in diesen Lagen zu helsen und an und für sich schlechtes Del jamachaft zu machen. Wan mache solches Del recht heiß und gebe eine geschälte Kartossel hinein. Benn diese geschälte Kartossel hinein. Benn diese geschälte Kartossel dann gar gebraten ist, nehme man sie beraus. Das Del, das vorher einen abscheulichen, kinkenden Geruch verbreitete, ik dadurch geläusert und mie autes Del zu berwenden tert und mie gutes Del ju bermenben

Brieftaften.

Bierftadt. Mb. B. Ge ift richtig, daß feitens der Rhein-Main. Bebensmittelftelle Gifche, Fifchwurft ic. ab-gegeben werben und feitens ber hiefigen Burgermeifterei Bestellungen abermittelt werden. Die Befanntmadung hierüber ging uns aber erst am 18. Jan. vormittags zu. Gine Beröffentlisung ware aber zwecklos gewesen, da die Relbungen bereits am 18. Jan. auf der Bürgemeisterei ersolgen sollten und die Zeitung erst am Tage ber Melbung in die Hände ber Leser gelangt ware.

Rirdilige Diadriditen, Bierftabt. Evangelifcher Gottedbienft.

Conntan, den 21. Januar 1917. 3. Sonntag nach Epip'anies. Morgens 10 libr: Bieber Rr. 145 - 214. - Text: Cb. Rorgens 11 Uhr: Lindergottesdienft. Rr. 219. — 296. Cv. Martus 1, 40-45.

Donnerstag, ben 26. Januar 1917. Abonds 8 Ufr: Rriege Wochenbetfrunde. Rr. 238. -Romer 12, 21

#### Die Saben find für Rriegsbedürftige bestimmt. Rath. Rirchengemeinde. Bierftabt.

Conntag, den 21. Januar 1917. Rorgens 8 Uhr : Dl. Meffe. Morgens 300 libr: Hochamt mit Predigt. Radmittags 2 Uhr: Berg-Jefu-Andacht. Bertings hl. Reffe 7,30 Uhr. Mittwoch u. Samstag 8 Uhr hl. Meffe.

#### Wiesbabener Theater.

Ronigliches Theater.

Sonntag, 21. Aufgeh. Ab. Hans Gradedurch. 220 Uhr. Aufg. Ab. Die Scardasfürstin. 600 Uhr. Montag., 22. 3. Synophonistonzert. 7 Uhr. Dienstag, 28. Ab. B. Hoffmanns Grzählungen. 7 Uhr.

Anrhaus Wiesbaden.

Kongerte in der Ruchbrunnen Trinthalle : Mittwochs und Samstags vorm. 11 Uhr.

4 u. Uhr. Abonn.-Rongert des Rut-Sountag, 21. orchefters.

Rontag, 22 4 Uhr. Abonnoments-Kongert bes Kurst-defters. 8 Uhr. Nordischer Komponisten-Abend. Dienstag, 22. 4 Uhr. Abonnoments-Kongort des Kurordefters. 8 Uhr. 3m Aboun. Großer Gaal. Shuphonie-Rongert.

Befchlagnahme, Beftandeerhebnug und Enteig. nung bon Brofpettpfeifen] and Biun bon Orgeln und freiw. Ablieferung von anderen Binnpfeifen Binnichalleitern nim. von Orgeln und fouftigen Mufifinftrumenten.

Mm 10. 3an. 1917 ift eine neue Befanntmachung in Rraft getreten, Die neben einer Relbepflicht eine freim. Ablieferung, aber auch eine Befdlagnahme, Enteignung und Singiehung von vollständig aus Binn bekehenden fummen und iprechenben Profpettpfeifen, d. fi. denjenigen ginnernen Orgelpfeifen, die im Profpett einer Orgel, bon außen fichtbar, untergebracht find ober waren, ober noch eingebaut werden follen, borfieht.

Alle naberen Einzelheiten ergeben fich au dem Bort-laut ber Befanntmachung und ben Ausführungsbestim-mungen, welche die mit der Durchführung beauftragten

Rommunalbehörden erlaffen. Die Beröffentlichung der Belanutmagung ift im Rreis: blatt Dr. 5 bom 11. Jan. cr. erfolgt.

Betreffs der Erfaufrage fei ermahnt, das bereits bor bem Rrioge die burch bie Befanntmachungen betroffenen Orgelpfeifen durch das billigere aber für den bier in Frage tommenden Bwed gleich gut brauchbare Bint er-

Ein großer Teil der Brofpettpfeifen ift fogar ohne weiteres entbehrlich, da die Orgeln auch dann benutbar bleiben, wenn diefe Propettpfeifen ausgebaut und nicht jogleich erfest werden. Auf besonderen funftgewerblichen oder geschichtlichen Wert, der durch behördlich eingesette Sachbernandige festzustellen ist, wird die erforderliche Rudficht genommen werden.

Biesbaben, ben 12. 3amuar 1916.

bon Beimburg.

#### Baferablieferung.

Um den laufenden Bedarf der Heeresberwaltung zu decken, bittet die Zentralstelle zur Beschaffung der Deeresberpslegung die Ablieferung der Aberichtligen Safermengen aus der Ernte 1916 unverzüglich zu beschleunigen. Gleichzeitig weift die Zentralkeile darauf bin, daß nach ber Bererbnung bom 4. Beger. 1916 ber gurgeit maggebende Sochkpreis von 280 -# für ben Doppelgtr. nur noch bis gum 1 Februar 1917 gu gelten hat, und fic von da ab auf 250 .# für den Ditr. erniedrigt.

Den Bandwirten und fonftigen Daferbefiger bringe id diefes hiermit jur Kenninis und erfuce Diefelben, Die Anmeldung und Ablieferung ihrer überfcuffigen Dafermengen ju beschleunigen.

Biesbaden, ben 5. Januar 1917.

Grösste Auswahl

Der Rönigliche Landrat. bon Deimburg

Schulranzen: Schulranzen Billigste Preise

offeriert als Spezialität A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10. Reparaturen

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich unserer

# Silberhochzeit

zugegangen sind, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Bierbrauer und Frau, geb. Seulberger.



Rrieger- und Militär-Berein. Bierftabt.

Die Stelle unjeres Bereinsbienere ift neu gu befeuen. Diejenigen Rameraden, welche gefonnen find den Dienft ju übernehmen, werden gebeten fich bis Dehmach gu melben.

Der Borftaub.

Spar- und Borichuß = Berein Bieritadt.

(eingetragene Genoffmidaft mit beidrantter Baftpflicht.)

Der Berein nimmt bon Bebermann, auch bon Richt. mitgliebern Spar-Ginlagen in jeber Dobe eningegen. Bint-fuß für Spar-Ginlagen in jeber Bobe 31/20/0. bei balb-jabrlicher Runbigung 40/0 mit Berginfung vom Tage ber Singablung bis jumt Tage ber Rudzahlung.
Strengtte Berichwiegenbeit bezüglich ter Spar-Einlagen Rudzahlungen in jeder hobe in ber Regel fofort.
Musgabe von Heinipartaffen.

Den Mitgliebern werben:

Borfcuiffe gegeben gegen Bechiel ober Schulbicheine, gegen Sicherftellung, Bechiel bistontiert, Krebit in Ifb. Rechn gemaber ohne Brovifion. Bechiel Intaffo.

Hebernobme von gebierten Guterfteiggelber pp. Mufmahme nemer Mitglieder jeber Beit. Geschäfreftelle Talfte. 9.

Der Borftand.

#### Hand Grundbesitzerverein Bierftabt.

Tel. 6016 Cefchafteftelle Blumenftrage 2a. Tel. 6016

Bu vermieten find Wonhungen von 1-5 Bimmer g. Preife von 100-850 Darf. Bu vertaufen find verichie-bene Billen, Geschäfts- und Wohnhaufer, Bauplagen und Grundftude in allen Preislagen.

## Badhaus zum Bären

Wiesbaden:: Kl. Webergasse 2/4 - Bärenstrasse 5, eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Guelle. Kohlensäure Bader, elektr. Lichtbader. — Fango-Be handlung. Trink-Kur — Hohe luftige Bad shalle. — Ruheräume.

## Mianon= Sonnenbilder

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale

nurSchusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28

Einziges und altestes Geschaft am Platze. Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- and Reisepass-Bilder in sofortiger Ausfahrung.

12 Feto's Mk. 1.-12 Foto's 50 Pig. 12 Postkarten von Mk. 1.80 an. Lieferung innerbalb 24 Stunden.

Entwickeln und Kopieren von Platten siler im Feld gemachten Aufnahmen.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen. ::

# **Eduthhans**

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

Reflame bringt Gewinn.

Wir kaufen 1—15 P. S. gut erhaltene Wtotore (Dreh. od. Sleichftrom)

Geft. Offerten erbitten

Elettrizitäts-Unlagengeschäft Gebr. Rreger, Wiesbaben,

Telefon 638

Telefop 683.

Coone 2 Zimmerwohnung

mit Bubehor ju bermieten Banggaffe 4.

Gine Didwurgmühle au taufen gefucht. 1 3gftabterftrafe 1.

Enije per fofort ober Oftern einen Lehrling für Blumen u. Gemüfe. Anguft Schmibt, Wies-baben, Langenbedftr.

# Bandeiten

hat abgugeben "Bierstadter Zeitung."

igarretten direkt von der Fabrik zu Originalpreisen. 100 Zig. Kleinverk 1.8 Pfg. 1.60 Versand nur gegen Nachpahme ven 100 Stück an.

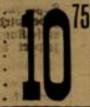
Zigarren prima Qual. 100,-bi Zigarettenfabrik Goldenes Hats GmbH., Köln, Khrenatrasso S4. Tel. A 1068.

# zu sehr billigen Preisen

Jackenkleider in Waschestoff Toll-Spitzen-Voile-Blusen Kostum-Rocke in schweren karrierten u, melierten Stoffen Voile- und Batist-Kleider Morgen-Jacken, Morgen-Röcke Kinder-Mantel



Winter-Mantel und -Paletota Seiden- und Tull-Blusen Kostům-Rocke Seidene Unterröcke Voile-Kleider in weiss und farbig Schwarze Spitzen-Blusen Samt-Blusen



Jackenkleider in Wollstoffen Wintermantel und -Paletots Kostům-Rocke Seiden-Blusen Seiden-Samt-Blusen Crepe de chine-Blusen . Astrachan-Kinder-Mantel, rosa, braun

Jackenkleider in Wollstoff Taillenkleider in Seide Mantel und Paletots Wetter-Mantel Taffet-Rocke Samt-Rocke

Samt-Jackenkleider Astrachan-Paletots Winter-Paletots mit elegant. Pelzkragen Jackenkleider mit Pelzbesatz Seiden impr. Regenmantel Cord-Samt-Mantel ,